

RF'18

à franc parler

- Akte der wortlosen Erzählung -

E I N L E I T U N G

RÉSIDENCE FRANCE '18

Seit 2015 veranstaltet der Verein Avantgarde Schiphorst e.V. in der Vieux Moulin de Luthe in der südfranzösischen Ardèche eine Künstlerresidenz.

Die Residenz richtet sich an junge kreative Menschen und Künstler_innen.

Im September 2018 (30.8.18-16.9.18) werden sich die diesjährigen 10 Teilnehmer_innen der RÉSIDENCE FRANCE in Luthe im Süden Frankreichs treffen. Dort wird in einem 16-tägigen Programm zwischen Kochen, Kultur und Workshops an dem Thema „à franc-parler: Akte der wortlosen Erzählung“ geforscht und gearbeitet.

Alle Teilnehmer_innen bringen eine von ihnen frei gewählte Lektüre mit, die als Ausgangspunkt ihrer individuellen Forschung dient. Die Lektüre wird als Inhalt für die verschiedenen spielerischen Ansätze des Erzählens genutzt.

Es wird genügend Zeit geben, um sich ganz dem Lesen hinzugeben oder sich mit anderen Teilnehmer_innen in erhitzte Gespräche über Problematiken der Literatur und ihrer Wahrnehmung zu vertiefen. Insbesondere über die Wiedergabe von und Kommunikation über etwas, das dem Anderen noch fremd ist.

In täglichen Erzählwerkstätten werden unterschiedliche Formate des Berichtens, Schilderns, Illustrierens ausgelotet. Hier werden Erzählakt, Narration, Narrativität, Wiedergabe sowohl theoretisch als auch praktisch erprobt und künstlerisch erforscht. Im Mittelpunkt der sehr diversen Tagesprogramme steht dabei, wie die individuellen Lektüren zu fruchtbaren Diskussionen und Auseinandersetzungen werden, wie das Erinnerte in eine verständliche, unverständliche, berührende Form gebracht wird und was das alles mit Bildhaftigkeit zu tun hat. Auch und gerade solche, die die Führungsposition des Wortes als Transportmedium hinterfragen und so über das Sprechen hinaus fähig sind, Inhalte fassbar zu machen.

Aus dem Werkstattformat entstehen künstlerische Produkte, die sowohl in einer ersten Präsentation in Chasiers (Ardèche, Frankreich) als auch, in hoffentlich weiter gedachter Form, zur jährlichen Abschlussausstellung in der CoC - Collection of Collectors in Schiphorst (Schleswig-Holstein) gezeigt werden.

Gute Kenntnisse der französischen Sprache sind explizit keine Vorbedingung für die Teilnahme an der Künstlerresidenz - im Gegenteil. Wir hoffen, eben durch eine Veralltäglicung der Fragestellung zu Formen jenseits alltäglicher Kommunikation zu finden. Insbesondere interessieren uns solche Möglichkeiten des Erzählens, Berichtens und Schilderns die jenseits linearer Inhaltlichkeit, exakter Wiedergabe und absoluter Wahrheit liegen, deren Kontingenz jedoch trotz allem Realität vermittelt. Ein wichtiger Punkt ist dabei die Erforschung des Nichtsprachlichen als Mediator stockender Kommunikation. Denn die Erinnerung ist ein flüchtiges Ding und der Sprechakt von mir zu dir von vielen Hindernissen geprägt.

Spaziergänge mit Orts- und Fachkundigen durch die Berge des Massif Central, Besuche des lokalen Marktes, Umherschweifen und hoffentliches Verlaufen stellen mit ihren wunderbaren Sprachbarrieren immer wieder kleine Unterbrechungen der Lektüre und künstlerischen Arbeit dar, die bestimmt ihren Einfluss auf die Endprodukte der Teilnehmer_innen haben werden und das Thema des Kontakts durch Erzählen - eventuell mit Händen und Füßen - im Alltäglichen verankern.

D E T A I L S

- Ort: 'Le Vieux Moulin', Luthé (Chassiers), Ardèche, Südfrankreich
Zeitraum: 30. August - 16. September 2018
- Titel: à franc-parler: Akte der wortlosen Erzählung
Leitung: AGF spirit - Ines, Julia, Jeanne-Marie
- Teilnehmerzahl: begrenzt auf max. 10 Personen
Unterbringung: 4x Doppelzimmer - 3x Einzelzimmer
- Kosten: 350,00€ pro Person
Inclusive: Unterbringung (Einzel-, oder Doppelzimmer)
Verpflegung (Frühstück, Lunch, Abendessen) excl. alkoholische Getränke
- Kontaktdaten: AGF spirit
Steinhorsterweg 2
23847 Schiphorst

info@agf-spirit.com
www.agf-spirit.com
- An-, Abreise: selbstorganisiert - gerne aber in Gruppen zusammenschliessen
Wir übernehmen gerne Teile der Koordination

A B L A U F

Frühstück, Lunch und Abendessen werden in der Regel gemeinsam eingenommen.

Nach dem Frühstück wird jeweils ein_e Teilnehmer_in einen Input zum Tag leisten.

Dieser geht zum einen aus der jeweils individuellen Lektüre hervor, zum anderen sind jedoch auch alle angehalten, sich bereits im Vorfeld mit Erzählstrukturen und -möglichkeiten, den Umgang mit Narrativen und Narration und damit in Zusammenhang stehenden Strategien und Gedanken auseinander zu setzen und mindestens einen Input diesbezüglich vorzubereiten.

30. August: Anreise

Bitte alle an diesem Tag anreisen - es hilft ungemein !

1. September: Kennenlernen

Das erste Kennenlernen der verschiedenen Lektüren wird als interne Ausstellung stattfinden, in der die Bücher und Texte aller zum Anfassen ausliegen.

2. September: Chassiers

Erster Rundgang durch Chassiers, bei dem die Teilnehmer_innen den Ort ihrer Präsentationen schon einmal kennen lernen.

3. September: Du hast 15 Minuten.

In dieser Erzählwerkstatt bekommt jede_r Teilnehmer_in 15 Minuten Zeit, von und aus der eigenen Lektüre zu berichten. Die Zuhörenden dürfen hierbei nicht unterbrechen und auch nach dem jeweiligen Vortrag sind keine Fragen vorgesehen. Es geht darum, die eigenen Gedanken beim Sprechen entstehen und fließen zu lassen. Assoziation und Wissen sollen weder unterbrochen, noch hinterfragt werden. Das Ziel ist es, lockere und freie Erzählformen zu generieren. Bezüge sind hier die Erzähltechnik des Stream of Consciousness und die Gewaltfreie Kommunikation nach Rosenberg. Die Erzählwerkstatt ist ganztägig angelegt um sicher zu gehen, dass wirklich alle Teilnehmenden zu Wort kommen.

4. September: Wortlos! Ich erzähle anders!

Die Ideenfindung zur nicht-verbale Erzählweise führt in eine ausführliche Diskussion zum Thema der kulturellen Sprache und somit der Formfindung in der Kunst. Basierend auf der eigenen Praxis und der mitgebrachten Lektüre wird gefragt, welche Formate von Erzählen als Präsentationen denkbar sind. Darauf basierend werden die Teilnehmer_innen den nächsten Tag nutzen, um eine erste nicht-verbale Präsentationsform zu erarbeiten. Am Nachmittag ist freies Arbeiten und Lektürephase vorgesehen. Abends sollen die Teilnehmenden mögliche Formate für die Endpräsentation besprechen.

5. September: Freie Lektüre- und Arbeitsphase

Tagsüber freies Arbeiten und abends eine Zwischenpräsentation der auf gestriger Grundlage erarbeiteten Formen. Anschließende Diskussion: wer spricht welche künstlerische Sprache und gibt es ein gemeinsames Bezugsgewebe? Das Konzept für die Endpräsentation wird entwickelt.

6. September: Parlieren, Flanieren, Umherstreifen

In Gruppen von maximal 3 Personen soll Konversation erforscht werden. Ob Robert Doisneau, Charles Baudelaire oder die Situationistische Internationale: alle wissen um die Magie des Flanierens. Gemeinsames Umherstreifen regt Erleben, Phantasie und Erzählfreude an. So verhilft Spazieren zu neuen Perspektiven und Ansätzen. Die jungen Künstler_innen lernen auf ihren Streifzügen die umgebende Natur, die lokale Bevölkerung und sich gegenseitig kennen. Zwischendurch kann frei gearbeitet werden. Den Abend füllen Erlebnisberichte. Es sollen Bezüge zwischen dem Erfahrenen und den anwesenden Büchern herausgearbeitet werden.

7. September: Youtube-Karaoke

Zum Wochenende wenden wir uns rekreativen Formen zu: Singen und Popmusik! Karaoke lockert Stimmung und Stimme. Viele Menschen sind im Umgang mit ihrer Stimme gehemmt, gemeinsames Singen und vermeintlich seichte Unterhaltung unterstützen das Gruppengefüge.

Im Verlauf fließen Texte aus den mitgebrachten Lektüren mit ein oder aber ein schon existierender Song scheint just die richtigen Worte zu finden. Ein Buch-Chor. Klang rückt in den Mittelpunkt.

8. September: Onomatopoesie

In der heutigen Erzählwerkstatt werden wir versuchen, uns gegenseitig mit onomatopoetischen Vorträgen über das Geschehen in unserer Lektüre zu informieren. Diese Lautgedichte und -geschichten sollen Ausgangspunkt für die Endpräsentation in Chassiers sein und in der folgenden Woche weiter entwickelt werden.

9. September: Auszeit

Am Sonntag gibt es keine Erzählwerkstatt. Stattdessen werden wir einen Steifzug durch die Berge der Ardèche machen und markante Orte der Umgebung besuchen. Das erweiterte Kennenlernen der Umgebung und ihrer Geschichte, Kultur und Nahrung soll weitere Sichtweisen eröffnen.

10. September: Spieleabend

Abends werden verschiedene Erzählspiele ausprobiert: Ein-Wort-Geschichte, Lügenhans, Begriffserdichtung und andere Kinderspiele werden zur intellektuellen Lektüre und dem eigenen künstlerischen Produkt in Bezug gesetzt.

11. September: Zwei Erzählwerkstätten

Vormittags haben die Teilnehmer_innen jeweils 10 Minuten. Wie schon am 5. September, nur mit weniger Zeit, sollen alle auf ihre Art aus ihrer Lektüre berichten. Nachmittags: Flanieren. In neuen Gruppen soll über das bisher erarbeitete gesprochen, Kritik angebracht, weitere Entwicklung angeregt werden, denn die Präsentation in Chassiers rückt näher.

12. September: Plenum

Auf Basis der persönlichen Gespräche werden die vorläufigen Endprodukte der Residenz allen zur Diskussion vorgestellt.

13. September: Plenum und Einzelarbeit

Der ganze Tag wird genutzt um die künstlerischen Projekte so weit abzuschließen, dass sich alle für den nächsten Tag perfekt vorbereitet fühlen.

14. September: Plenum und Einzelarbeit

Der ganze Tag wird genutzt um die künstlerischen Projekte so weit abzuschließen, dass sich alle für den nächsten Tag perfekt vorbereitet fühlen.

15. September: Endpräsentation

Wir fahren nach Chassiers um die onomatopoetischen oder anderen Präsentationsformen in einer Matinée zu präsentieren. Wir erhoffen uns im Anschluss viele spannende Begegnungen und Konversationen.

Am 16. September: Abreise

Bye Bye und bis ganz bald in Schiphorst zur zweiten Präsentation (5.-8. Oktober 2018)

BEWERBUNG

Wir freuen uns, dass du dich für die RÉSIDENCE FRANCE'18 *à franc-parler: Akte der wortlosen Erzählung* bewerben möchtest.

Der Einsendeschluss der Bewerbungsunterlagen (per E-Mail) ist am 29. Juni 2018, wir werden am 04. Juli 2018 dir dann eine Zu- oder Absage zukommen lassen (per E-Mail).

Bitte füle die folgenden Punkte aus

Name

Geburtsdatum

Studienfach/Berufung

E-Mail Adresse

Telefonnummer

Adresse

UND sende uns ein Motivationsschreiben „*à franc-parler: das sind die 7 Gründe warum ich dabei sein möchte und die 3 Fragen die ich mir jetzt schon stelle*“, es sollte erkennbar werden warum du an der RÉSIDENCE FRANCE'18 teilnehmen möchtest und was du dir für dich selbst erwünscht, bzw. was du für die Gruppe mitbringst (max. 2 DIN A4, Schriftgröße 12, Zeilenabstand 1,5)!

Wir freuen uns von dir zu hören,
beste Grüße
AGF spirit